



II- 4895 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zl. 10 101/26-I/7/79

Wien, am 8. März 1979

Parlamentarische Anfrage Nr. 2310/J
der Abgeordneten Dr. Blenk und Genossen
betreffend aeromagnetische Forschung
in Österreich

2275/AB

1979 -03- 12

zu 2310/J

An den

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Anton BENYA

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 2310/J
betreffend aeromagnetische Forschung in Österreich,
die die Abgeordneten Dr. Blenk und Genossen am 25. Jän-
ner 1979 an mich richteten, beehre ich mich, folgendes
mitzuteilen:

Einleitend möchte ich feststellen, daß das Projekt der
aeromagnetischen Erforschung des Bundesgebietes gemein-
sam von Bund, Bundesländern und Wirtschaft durchgeführt
wird, wobei von jedem Projektpartner ein Drittel der
veranschlagten Kosten von 12 Millionen Schilling aufge-
bracht wird. Die Vergabe aller Aufträge erfolgt über
einhelligen Beschluß aller Beteiligten.

Zu Frage 1:

Die Vergabe des Auftrages an eine andere als jene aus-
ländische Firma, die Westösterreich (Vorarlberg, Tirol,
Teile Salzburgs) befliegen hat, erfolgte, weil vor Beginn
des Projektes eingeholte Kostenangaben zeigten, daß mit
Ausnahme für den Bereich Westösterreichs jene inländischer
Stellen günstiger waren. Die von der Firma Hunting ver-

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

rechneten Kosten für die aeromagnetische Vermessung Westösterreichs beliefen sich auf Schilling 1,755.666,87.

Zu Frage 2:

Auch die Firma Hunting wurde neben anderen in- und ausländischen Stellen eingeladen, Kostenangaben für eine aeromagnetische Vermessung Gesamtösterreichs zu machen.

Während die genannte Firma Schilling 219,39 je Flugkilometer beehrte, wurde von inländischen Stellen der Flugkilometer zu Schilling 199,21 angeboten. Bei erforderlichen rund 50.000 Flugkilometern für Gesamtösterreich würden sich bei der Firma Hunting Gesamtkosten von 10,97 Millionen Schilling und bei Durchführung durch inländische Stellen von rund 10,0 Millionen Schilling ergeben.

Zu Frage 3:

Zum Zeitpunkt der Vergabe lag kein verbindliches Anbot seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung vor.

Zu Frage 4:

Die aeromagnetische Vermessung der übrigen Teile Österreichs erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie in Westösterreich.

Die Vergütung an das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen wird sich auf rund 4,88 Millionen Schilling belaufen.

Zu Frage 5:

Die Durchführung dieses Auftrages erfolgt mit einer Maschine der Type Pilatus Porter, die schon seit Jahren in Verwendung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen steht.

Der Ankauf eines neuen Flugzeuges für das genannte Amt im laufenden Jahr steht in keinem Zusammenhang mit der aeromagnetischen Vermessung Österreichs.

Blatt 3

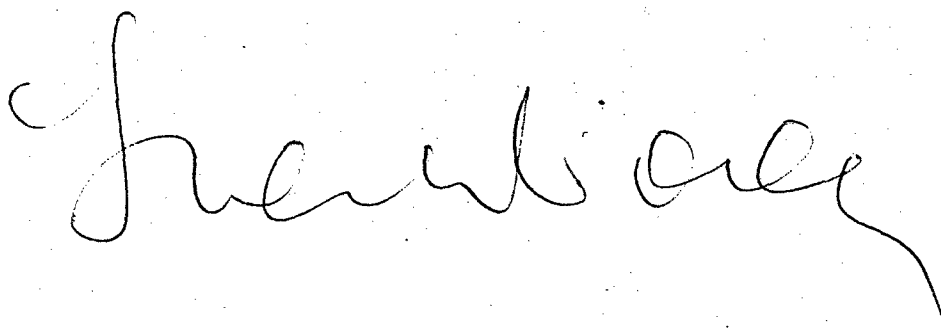
**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

Zu Frage 6:

Bis Ende 1978 wurden für die aeromagnetische Vermessung Österreichs insgesamt Schilling 6,067.796,34 ausgegeben.

Über die Vermessung Westösterreichs wurden bereits Iso-gammenkarten angefertigt. Die in diesen zum Ausdruck gebrachten Anomalien werden bereits zum Teil näher untersucht.

Im vergangenen Jahr 1978 wurden Teilbereiche der Bundesländer Niederösterreich, Burgenland und Steiermark (rund 4.000 km²) aeromagnetisch vermessen. Die Meßdaten werden gegenwärtig im Institut für Meteorologie und Geophysik an der Universität Wien verarbeitet und ausgewertet.

A large, handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frankl' or similar, written in a cursive style.